



Lehrer_innenfortbildung

„Afrika, Asien und wir? AFRASO macht Schule!“

Entwicklungs- und Globalisierungsprozesse aus unterschiedlichen Perspektiven

Freitag, 06.03.2015, 9-17h, Raum 1.802, Casino-Gebäude, Campus Westend, Grüneburgplatz 1, Goethe-Universität Frankfurt

Das Projekt AFRASO (Africa's Asian Options) untersucht seit Anfang 2013 die neuen Beziehungen zwischen den beiden Kontinenten Afrika und Asien in vergleichender und transregionaler Perspektive. Das vom Bundesministerium für Bildung und Forschung finanzierte Vorhaben an dem rund 40 Wissenschaftler und Wissenschaftlerinnen aus sechs Fachbereichen der Goethe-Universität Frankfurt teilnehmen, bildet einen national wie international herausragenden Forschungsschwerpunkt zu afrikanisch-asiatischen Interaktionen. Ziel ist es, neue Erkenntnisse über Inhalte, Formen und Bedeutungen von Interaktionen afrikanischer und asiatischer Akteure auf beiden Kontinenten zu erarbeiten. Die Fortbildung „AFRASO macht Schule“ bietet einen Einblick in neuere Forschungsergebnisse, zu Themen, die zurzeit kontrovers und intensiv in Medien und Öffentlichkeit diskutiert werden. Die Wissenschaftler und Wissenschaftlerinnen beschäftigen sich mit Fragen aus den Bereichen Entwicklung, Globalisierung, Nachhaltigkeit, Geopolitik, Umwelt und Migration. Zahlreiche Anknüpfungspunkte bestehen zu den Fächern Erdkunde, Geschichte, Politik und Wirtschaft.

Anmeldung: <http://www.gla.uni-frankfurt.de/>

Programm

Moderation: Dr. Alexander Tillmann & Dr. Philippe Kersting

9h: Prof. Dr. Frank Schulze-Engler: Begrüßung und Eröffnung

9h15: Jan Beek: DEAR SIR OR MADAM – Internetkriminalität in Afrika und Asien

„DEAR SIR OR MADAM...“ mit diesen Worten beginnen viele Betrugsemails, die aus Westafrika und aus Asien stammen. Wie funktionieren diese oft fantastischen Betrugsgeschichten? Wie hängt das mit den Vorstellungen von Afrika zusammen? Und wer schreibt diese Emails? Die genaue Betrachtung von Internetkriminalität wird dazu dienen, unterschiedliche Zusammenhänge zu beleuchten. Von der Repräsentation Afrikas in den Medien, der Anbindung Afrikas ans Internet, bis hin zu medienpädagogischen Fragestellungen zu sicherer Internetnutzung.

10h00: Frauke Katharina Eckl: Ein Vorbild gelungener Modernisierung? – Südkoreanische Bildungsprojekte in Äthiopien

In den letzten Jahren verdichten sich insbesondere im Feld der Entwicklungszusammenarbeit südkoreanisch-afrikanische Beziehungen. Für Südkorea stellt der Export des eigenen Entwicklungsmodells eine Chance dar, sich in der internationalen Staatengemeinschaft zu positionieren. Afrikanische Länder finden Südkorea als Partner vor allem deshalb interessant, weil die jüngere koreanische Geschichte einen Weg zu schnellem wirtschaftlichem Wachstum aufzeigt. Vor diesem Hintergrund stellt der Vortrag exemplarisch die Zusammenarbeit zwischen Südkorea und Äthiopien im Bildungssektor vor.

10h45: Pause

11h15: Dr. Matthias Gruber: Mobilität als Lebensentwurf – Migration und Integration asiatischer Handler in Südafrika

Bis zu einer halben Million Menschen sollen in den letzten 25 Jahren aus der Volksrepublik China nach Südafrika emigriert sein. Diese massive Bewegung von Menschen von Asien nach Afrika ist zwar einerseits Resultat der politischen Veränderungen in China und Südafrika und der Liberalisierung des globalen Handelns, kann aber auch als Fortführung und Verstärkung

älterer Formen von Mobilität, Emigration und Immigration verstanden werden. Basierend auf Feldforschungen in Johannesburg werden Lebensentwürfe, Migrationserfahrungen und soziales Handeln chinesischer Migranten thematisiert. Am Ende steht der Versuch diese Konzepte mit den in Deutschland gängigen Vorstellungen von Migration und Integration zu vergleichen.

12h00: Gruppenarbeit / Diskussion

12h30: Mittagspause

13h30: Dr. Falk Hartig: „Die rot-gelbe Gefahr“ – Wie China versucht sein globales Image aufzupolieren

China hat ein Imageproblem. Das ist an sich nichts Neues: schon Hegel sagte abfällig das Land habe keine Geschichte und Kaiser Wilhelm II. wettete in seiner berüchtigten „Hunnenrede“ im Jahre 1900 gegen die „gelbe Gefahr“. Was allerdings neu ist, ist die Tatsache, dass China in jüngster Zeit überaus aktiv dabei ist, sein Image in der Welt zu verbessern. Der Vortrag nutzt diese Tatsache als Ausgangspunkt, um das Phänomen von Eigen- und Fremdwahrnehmung in der internationalen Politik zu illustrieren, den Umgang mit Klischees und Ängsten vor dem Anderen zu beleuchten und darzustellen, wie Staaten versuchen, sich global zu inszenieren.

14h15: Dr. des. John Njenga Karugia: Afrika und Asien im Spiegel des Indischen Ozeans - Gegenwart und Zukunft

Der Indische Ozean ist eine wichtige transregionale Kontaktzone aktueller afrikanisch-asiatischer Interaktionen. Wie wird dieser Ozean wahrgenommen? Welche Imaginationen (Indian Ocean Imaginaries) des Indischen Ozeans existieren und welche Rolle spielen sie? Wie wird die lange Geschichte des Austauschs zwischen Afrika und Asien heute erinnert und welche Funktionen erfüllen diese Erinnerungen (Indian Ocean Memories) im Lichte aktueller Interaktionen.

15h00 Pause

15h30: Dr. Rirhandu Mageza-Barthel: Zur Politik chinesisch-afrikanischer Beziehungen

In jüngster Zeit gehört China zu einem der prominentesten internationalen Akteure und Investoren auf dem afrikanischen Kontinenten. Aufgrund seines aktiven Engagements ist seine Präsenz brisant und offensichtlich politisch. Mit Chinas offizieller Afrikapolitik wird die Ausrichtung staatlicher Politik und Interessen vorgegeben. Dennoch besteht „China in Afrika“ weder nur aus staatlichen Akteuren, noch ist „China“ in Afrika homogen oder monolithisch. Anhand von Beispielen aus afrikanischen Ländern wird die Vielfalt chinesischer Akteure in Afrika dargestellt und die Frage aufgeworfen, was dies für chinesische Afrikapolitik und auch afrikanische Chinapolitik bedeutet.

16h15 Gruppenarbeit / Diskussion / Evaluation

17h00 Veranstaltungsende

Dr. Alexander Tillmann

Geographie- und Mediendidaktiker
Mitarbeiter bei studiumdigitale
an der Goethe-Universität
und Lehrer am Goethe-Gymnasium

Dr. Philippe Kersting

Geograph, Wissenschaftlicher Mitarbeiter
im AFRASO-Projekt